

Adna Curo, Salhida Birdaini (Ruhr-Universität Bochum)

Ethnische Strukturen des bosnisch-herzegowinischen Bildungssystems im Spannungsfeld zwischen Koexistenz und Segregation

Mehr als 100.000 Kriegstote, Vergewaltigungen als systematische Kriegswaffe, 1.425 Tage Belagerung der Hauptstadt und ein Genozid, dem über 8.000 Menschen zu Opfer fielen – die Schattenseiten der Geschichte eines kleinen Landes im Herzen Europas: Bosnien und Herzegowina. Der Bosnienkrieg hat eine Vielzahl an Problemen hinterlassen. Das vormals multiethnische Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen zerbrach und nahezu alle Städte verloren ihren multiethnischen Charakter. Auch 30 Jahre nach dem Krieg hat das Land noch immer mit ethnischen Trennungen zu kämpfen, die oftmals in Systemen des Landes selbst verankert sind. Im Prozess der Friedenssicherung und Versöhnung innerhalb der Gesellschaft ist es daher wichtig, staatliche Systeme und Institutionen ausfindig zu machen, die hemmend auf die Friedensschaffung im Land einwirken. Dabei stellt gerade das Bildungssystem eine staatliche Institution dar, die den Abbau von gesellschaftlicher Spaltung bewirken und politische Sozialisation fördern sollte. Im Falle Bosnien und Herzegowinas scheint die Institution Schule allerdings durch das Spannungsfeld zwischen ethnischer Koexistenz und Segregation der Friedenssicherung entgegenzuwirken. Eines der bekanntesten Beispiele hierfür ist das Phänomen der „Zwei Schulen unter einem Dach“. Im Rahmen des besuchten Seminars Geschichte und Grundfragen moderner Bildungssysteme bei Prof. Dr. Joachim Scholz untersucht das Forschungsprojekt, inwieweit dieses Schulmodell zur Festigung ethnischer Trennlinien beigetragen hat. Dabei wird dieses anhand eines literaturbasierten Vorgehens systematisch aus zweierlei Perspektiven analysiert. Die historische Perspektive untersucht die Gründe für die Eröffnung der Schulart, indem auf die Wiederherstellung und Umstrukturierung des bosnischen Schulsystems nach dem Krieg in den 90er Jahren eingegangen wird. Als zweite Perspektive wird die Rolle des Modells im Prozess der Friedensschaffung nach dem Krieg untersucht. Die Grundlage für die Analyse des Schulsystems bildet das Bildungsindikatoren-System OECD (Indicators of Education Systems) bietet.

Der Beitrag lädt dazu ein, die Rolle der Schule für die Versöhnung und Friedenssicherung in Bosnien und Herzegowina zu diskutieren: Welche Reformen könnten der ethnischen Segregation entgegenwirken? Wie kann eine gemeinsame, multiethnische Zukunft konstituiert werden, wenn keine einheitliche Version der Geschichte gelehrt wird?